

Gottes Plan für Philippi – Gottes Plan für dich

Vor nahezu 2000 Jahren passierte in einem Gefängnis in der römischen Kolonie Philippi etwas Besonderes. Die Rede ist von der Geschichte von Paulus und Silas, die dort in Haft gesteckt wurden.



Philippi zählte damals zu den bedeutendsten Städten, und seine Einwohner waren stolz auf ihren Status als römische Staatsbürger mit vielen Vorteilen, z. B. der Steuerbefreiung. Genau dort hatte Gott geplant, durch Paulus die erste Gemeinde in Europa zu gründen – eine Gemeinde aus dem Gefängnis heraus. Wie aber kam es dazu, dass Paulus und Silas inhaftiert wurden?

In Apg 16,16–24 erfahren wir, dass sie aufgrund von Lügen unschuldig und ohne Prozess mit Ruten geschlagen wurden, weil Paulus in der Vollmacht Gottes den Wahrsagegeist einer Magd ausgetrieben und somit ihrem Herrn das Geschäft zerschlagen hatte. Danach warf man sie ins Innerste des Gefängnisses, was damals eine Art Sicherheitshaft für besonders gefährliche Verbrecher war, um ihre Fluchtversuche zu vereiteln. Dazu befestigte man ihre Füße in Holzblöcken, wobei sehr wahrscheinlich auch ihre Arme gefesselt wurden. Einen Mörder hätte man nicht schlechter behandelt. Was nun genau in dieser Situation geschah, erfahren wir in Apg 16,25–34:

»Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobsangten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen seien entflohen. Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: ›Tu dir kein Leid an! Denn wir sind alle hier.‹ Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder. Und er führte sie hinaus und sprach: ›Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich errettet werde?‹ Sie aber sprachen: ›Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.‹ Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm

samt allen, die in seinem Haus waren. Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich. Und er führte sie hinaus in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.«

Was für eine Ausgangslage ist das doch! Jeder, der schon einmal eingesperrt war, kann dieses Gefühl der Hilflosigkeit zum Teil nachempfinden. Aber es gibt im übertragenen Sinn auch viele Alltagssituationen, in denen wir uns gefangen fühlen mit unseren Füßen in Blöcken.

Als Christ ist es – so sollte es zumindest sein – das Natürlichste, zu beten, wenn wir in Not sind. Hier sehen wir aber etwas ganz anderes. Paulus und Silas lobten Gott in dieser Lage mit Lobgesängen. Sie vertrauten voll und ganz auf ihren Gott, den sie kannten. Ich gehe sogar so weit, dass sie Gottes Plan erahnten oder gar kannten. Paulus und Silas waren nämlich beide römische Staatsbürger (Apg 16,37). Sie hätten nur ein Wort sagen müssen, und man hätte sie nicht geschlagen und ohne Prozess ins Gefängnis geworfen. Was damals geschah, hätte, wenn es bis zum Kaiser durchgedrungen wäre, enorme Auswirkungen für Philippi gehabt. Sie hätten den Status einer römischen Kolonie mit all ihren Vorteilen verloren. Paulus und Silas ertrugen dieses Unrecht, weil Gott einen Plan für Philippi hatte. Gott wollte, dass das Evangelium in dieser Stadt verbreitet, dass eine Gemeinde gegründet und dass der Kerkermeister errettet wurde – was wir uns nun nochmals genauer ansehen wollen.

Was geschah mit ihm? Wir haben gelesen, dass er aufwachte und von Angst erfüllt wurde, weil ein großes Erdbeben geschah und die Türen des Gefängnisses geöffnet wurden. Aus Furcht wollte er dann Selbstmord begehen, wovon Paulus ihn abhielt, indem er ihm zurief, dass er sich nichts antun solle und alle noch da seien. Der Kerkermeister, so scheint es, wurde im Herzen mit Gottesfurcht erfüllt. Er erkannte, dass er ein hilfloses Geschöpf war, das von diesem Gott gerettet werden musste, der das alles bewirkt hatte. Er fragte, was er tun müsse, um gerettet zu werden, worauf er die Antwort bekam: »Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus« (Apg 16,31).

Paulus und Silas verkündigten ihm samt seinem Haus das Evangelium, das Wort des Herrn, die Botschaft vom Kreuz. Sie besagt, dass Jesus Christus stellvertretend für jeden, der an ihn glaubt, die gerechte Strafe Gottes getragen hat. In ihm werden wir durch den Glauben gerecht gesprochen vor Gott. George Whitefield schrieb dazu einem Freund: »Nicht eine eigene Gerechtigkeit oder innere Heiligkeit, die uns vor Gott angenehm macht, sondern die Gerechtigkeit eines anderen, nämlich die des Herrn, ist unsere Gerechtigkeit. Wenn uns seine Gerechtigkeit zugerechnet wird und wir diese im Glauben ergreifen, werden wir durch seinen Heiligen Geist befähigt, mit Gott zu leben und uns seiner zu erfreuen.«

Das ist der Grund für den Jubel des Kerkermeisters. Deshalb konnten Paulus und Silas in einer solchen Lage Gott loben, und genau aus diesem Grund sollten auch wir auf unseren Herrn und Retter vertrauen. Röm 8,28 sagt: »Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.« Er hat einen Plan für uns alle, auf den wir vertrauen können, der uns zum Guten dient. Wir dürfen Gott dafür einfach nur loben. Wir sollen Gott loben, weil er seinen Sohn für uns gab, als wir noch Feinde Gottes waren; weil er uns liebt, weil er einen Weg für uns hat. Lasst uns in allem seinen Willen für uns suchen – was wir durch das Studieren seines Wortes und das Gebet tun. Lasst uns auf ihn vertrauen und warten. Wir dürfen sicher sein, er wird uns nie enttäuschen, weil er treu ist.

Vielleicht ist es auch der Plan Gottes, dass diese Worte von einem »Kerkermeister« gelesen werden, der sich ebenso sicher sein kann, dass dies kein Zufall ist, sondern der Plan Gottes für ihn, wie es damals auch bei dem Kerkermeister in Philippi der Fall war. Wache auch du dann auf und lege dein Leben in die Hand des Retters, des Herrn Jesus Christus. Dann wirst auch du am Tagesende jubeln können.

Peter Kahle